



archaische
NOTIZEN

GERARD VAN SMIRREN

23.04. — 11.06.2023

KUNSTVEREIN LIPPSTADT



links | archaische Notiz #05 80 x 80 cm, Öl auf Leinwand, 2019
rechts | archaische Notiz #06 120 x 180 cm, Öl auf Leinwand, 2020

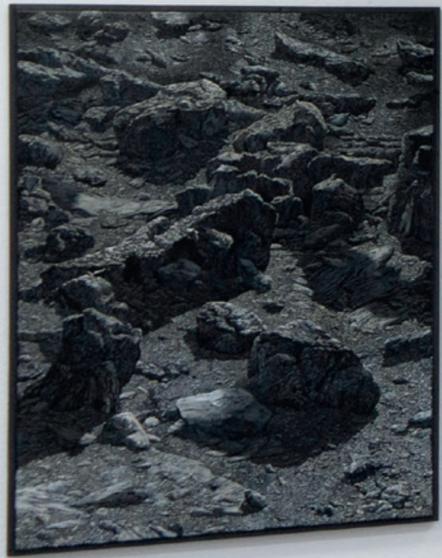


Steine, übereinander gehäufte, verwitterte Steine. Nur Steine.

Steine, übereinander gehäufte, verwitterte Steine. Nur Steine. In der Ausstellung von Gerard van Smirren sehen wir nicht in überschaubare Räume, sondern wir finden Gemälde mit ausschnitthaften Eindrücken von Steinansammlungen. Solche Anhäufungen von Geröll könnten sich sowohl auf dem Mond als auch im Hochgebirge befinden – leer und bar jeden Lebens. Man findet keinen Halt, keinen Boden unter den Füßen. Denn es gibt keinen Horizont, keine Perspektive, die in die Tiefe fluchtet. Wir sehen einen Ausschnitt ohne Grenzen. Haltlos irren wir mit dem Blick zwischen den Steinen umher. Seiner Malerei stellt van Smirren sogenannte Carbonographien gegenüber, experimentelle Fotografien nach einem von ihm entwickelten Verfahren. Wir tauchen ein in ein schwereloses kosmisches Licht. Helle Linien laufen nebeneinander her, zerfasern und schwingen in parallelen Strömen durch einen schwarzen Raum. Nirgends finden wir eine Grenze, nichts lässt sich begreifen. Unser Blick findet keinen Boden, keine Materie und keinen Halt. Alles bleibt offen und erfüllt von erstaunlicher und unabschließbarer Bewegung.

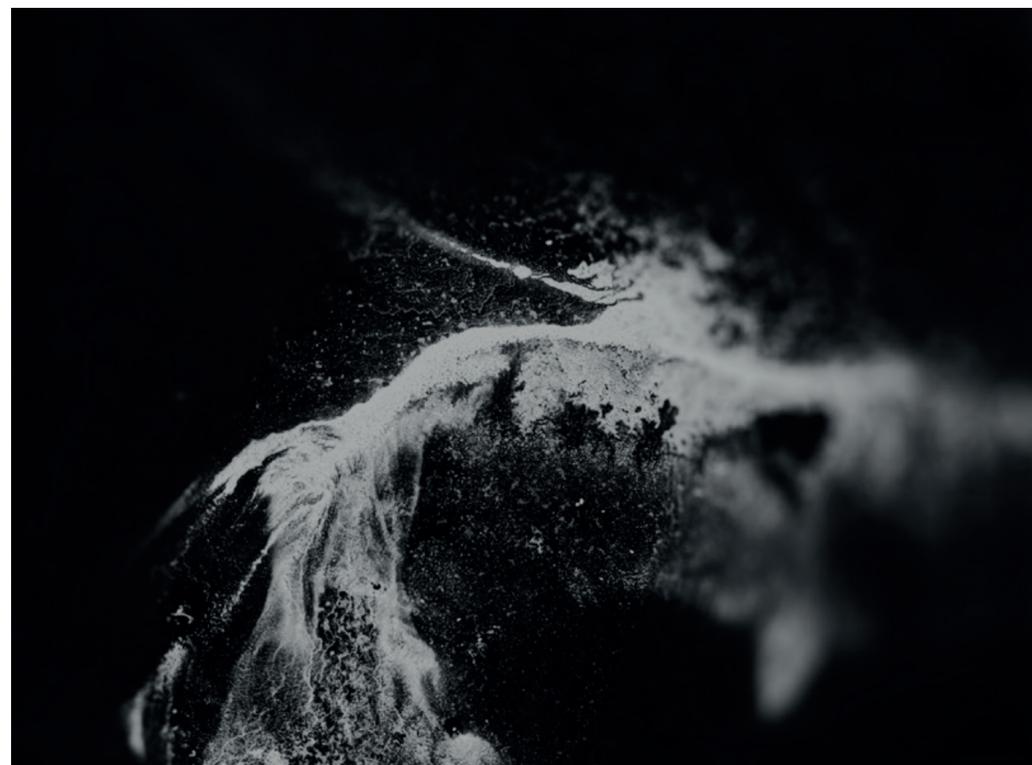
Aus einigen dieser Carbonographien hat van Smirren einen ruhigen, fast meditativen Film entwickelt, in denen die fotografischen Linienflüsse in kaum wahrnehmbare und unüberschaubare Schwingungen geraten. „Wir leben im Grunde und letzten Endes in steinernen, zur Versteinerung neigenden Verhältnissen. Darin liegt ein Grau, vielleicht auch ein Grauen, in dem wir uns kunstvoll, voll künstlicher, flüchtiger Schönheit behaupten können“, so van Smirren über seine Arbeiten, die er vom 23. April bis zum 11. Juni 2023 unter dem Titel „archaische Notizen“ im Kunstverein Lippstadt zeigt. Gerard van Smirren studierte zunächst Physik, Mathematik, Philosophie und Kunstgeschichte an der Universität Leiden in den Niederlanden; später dann Ölmaltechnik, ebenfalls in Leiden. Seit 1990 lebt und arbeitet er in Soest.

archaische Notiz #09 – Ausschnitt
180 x 130 cm, Öl auf Leinwand, 2023

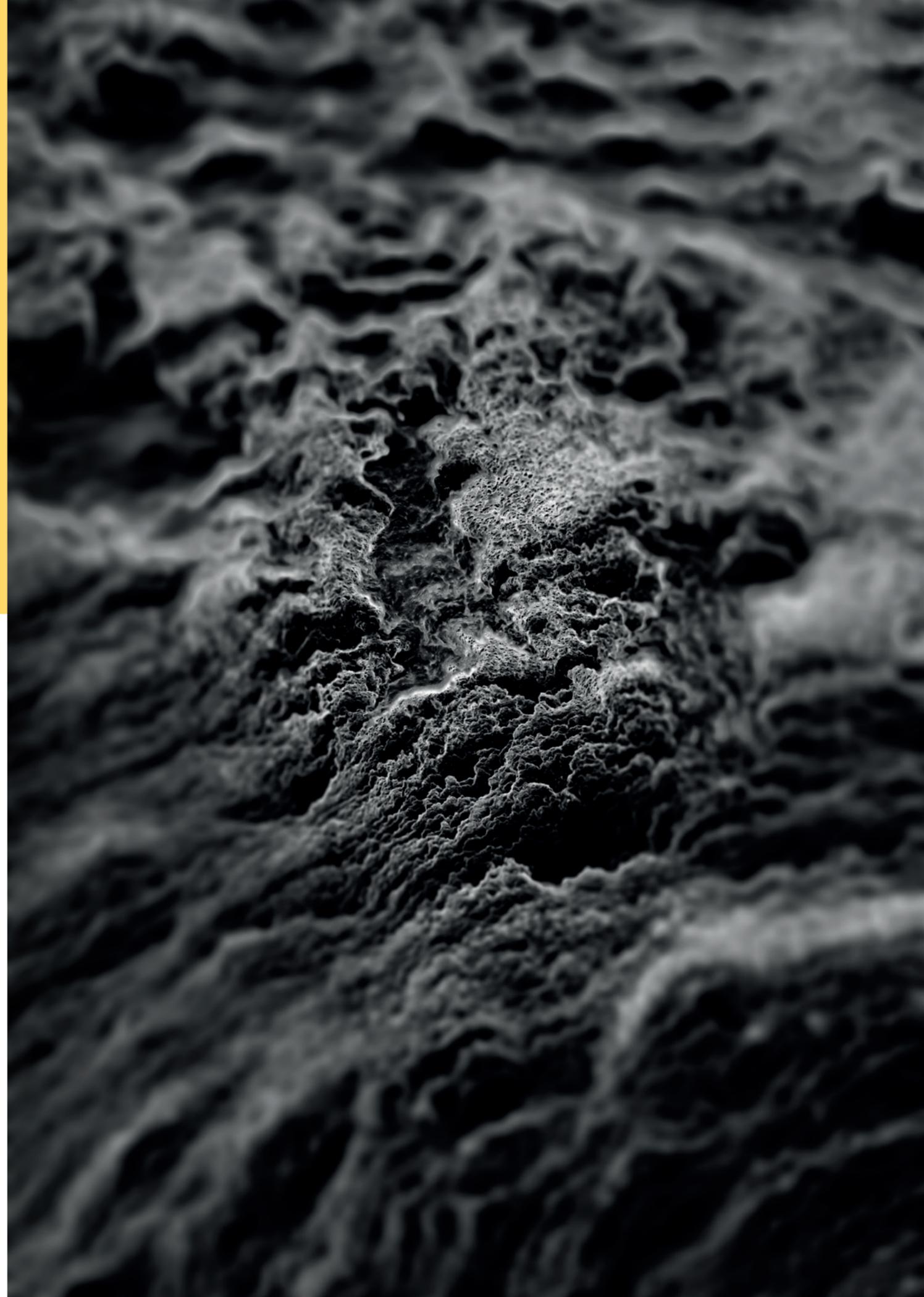




1964	geboren in Rotterdam, Niederlande
1982	Abitur Artheneum Prins Alexanderpolder
1983–1988	Studium der Physik, Mathematik, Philosophie und Kunstgeschichte an der Universität Leiden / Niederlande
1987–1990	Studium der Ölmaltechnik, Leiden / Niederlande
1990	Umzug nach Soest / Nordrhein-Westfalen
seit 1990	Lebt und arbeitet in Soest



links | **ph311 – Ausschnitt** 120 x 100 cm, Carbonografie, 2022
rechts | **ph199 – Ausschnitt** 90 x 60 cm, Carbonografie, 2022



Titel | archaische Notiz #06 – Ausschnitt 120 x 180 cm, Öl auf Leinwand, 2020
links | archaische Notiz #04 – Ausschnitt 140 x 180 cm, Öl auf Leinwand, 2020

